

lo daß ein sehr interessanter Vortrag in Aussicht steht. Der Vortrag ist jedermann frei gestattet. Doch werden dabei angenommen die stehenden Plätze mit Dank angenommen.

Vereine und Verammlungen.

Das neugebildete Schützenkorps sollte des Bundes für freiwilligen Vaterlandsdienst hielt am Sonntagabend 12. d. d. im Saal der GutsMuths-Halle, die erste Versammlung ab. Der große Saal war von Mittglidern und Freunden der Sache vollständig besetzt. Der Vorsitzende, Herr Oberleutnant v. d. b. c., begrüßte die Erschienenen und gab den Zweck der Zusammenkunft; Bildung der Schützenabteilungen und Bestimmung der Schützenplätze. Es waren bei 180 Personen anwesend. Der Vorsitzende, Herr Oberleutnant v. d. b. c., teilte die Einteilung der Abteilungen mit. In der ersten, die von Montag auf dem Schießplatz „Juden am Galgenberg“ schießen soll, haben sich 13 Schützen gemeldet; 2 Stellen sind hier noch frei, da diese Abteilung aus 15 Schützen, der beiden Ueberzahl von 12 Schützen. Die 2. Abteilung, die in der GutsMuths-Halle schießen soll, hat sich 12 Schützen gemeldet; 2 Stellen sind hier noch frei, da diese Abteilung aus 14 Schützen, der beiden Ueberzahl von 12 Schützen. Die 3. Abteilung, die in der GutsMuths-Halle schießen soll, hat sich 12 Schützen gemeldet; 2 Stellen sind hier noch frei, da diese Abteilung aus 14 Schützen, der beiden Ueberzahl von 12 Schützen. Die 4. Abteilung, die in der GutsMuths-Halle schießen soll, hat sich 12 Schützen gemeldet; 2 Stellen sind hier noch frei, da diese Abteilung aus 14 Schützen, der beiden Ueberzahl von 12 Schützen. Die 5. Abteilung, die in der GutsMuths-Halle schießen soll, hat sich 12 Schützen gemeldet; 2 Stellen sind hier noch frei, da diese Abteilung aus 14 Schützen, der beiden Ueberzahl von 12 Schützen.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Georgenkirche findet am Mittwoch, den 20. Januar, abends 8 Uhr Kriegesbestände mit anschließender Abendmahlfeier statt, die von Herrn Pastor Dellmann gehalten wird.

Gerichtsverhandlungen.

Kriegsgericht.

Unzulässige Entfernung vom Truppendienst.

Recht hat wurde der Landwehrmann Bauer aus Eisenberg, der bei den 20ern steht, von der Bestimmung über die unzulässige Entfernung vom Truppendienst. Er war in Frankreich durch einen Schuß in den Rücken schwer verwundet worden, doch heilte seine Wunde bald und er wurde wieder selbstthätig geschrieen. Statt nun vom Baarrett aus geradeaus nach seiner Garnisonskaserne zu fahren, fuhr er nach Eisenberg, um sich seinen Kameradskamraden, der ihn bis heute noch nicht verlassen hat, zu tunen. Am 22. Dezember kam ein Soldatmann zu ihm, der ihn benachrichtigte, daß die Militärbehörden ihn suchen und er unbedingt sofort zurückfahren müsse. Am nächsten Tage fuhr er zurück, hatte sich aber bereits über sieben Tage entfernt, lo daß ersichtlich unzulässige Entfernung vorlag. Das Kriegsgericht mußte ihn nun dem Gefolge gemäß zu sechs Monaten Gefängnis verurteilen. Er legte aber dem Angeklagten ab, da es seinen Angaben Glauben schenkte, ein Gnadengehalt einzureichen.

Unangeführt lag die Sache für einen Soldaten Wandel des Torgauer Infanterie-Regiments, der krank aus Polen zurückkam und fiatt nach Torgau nach Breslau fuhr, wo er angeblich ein Mädchen hat, die drei Kinder von ihm besitzt. Er will nun in Breslau auf die Beurlaubungsbescheinigung gemeldet haben, die alle Tage einreisen konnte. In Breslau wurde er kurze Zeit nach seinem Eintreffen verhaftet. Immerhin war er schon über sieben Tage von seinem Truppendienst entfernt, lo daß die beiden Voraussetzungen zuträfen, wie bei dem vorigen Fall. Er wurde vom Kriegsgericht zu sieben Monaten verurteilt.

Strafkammer.

Diebstähle in Beesen und Ammendorf.

Wegen einer Reihe schwerer und leichter Diebstähle, sowie wegen zweier verlasteter Einbruchsdiebstähle hatten sich der Verurtheilte Gröber und die beiden Minderjährigen 2 Tage und 2 Wochent, hantlich am Beesen, vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten.

Es handelt sich um jene Fälle, die eine Zeitlang die Umgebung von Beesen und Ammendorf in große Unruhe versetzte, da man namentlich der Later gabhaft worden konnte. Die Einbrüche waren mit großer Verwegenheit ausgeführt, und genoten, das die Herren Einbrecher in den Wohnstätten jetzt sehr gut Bescheid wußten. Gröber, ein Mann mit einem ausgesprochenen Verwechslungstypus, kam im unangenehm verwandten zum und deprimierte dann. In seinem Verstande Beesen gelang es ihm nun, die beiden Mitangeklagten sorge und kalt. In seine Gewalt zu bekommen. Zweiert unternahm er mit Barge eine kleine von schweren Diebstählen, deren zweite recht gerückt wurde. Was man nun zu heute unterbringen konnte wurde am Gekundbräu zu vertragen, um für paarere Zeiten als Vorrat zu dienen. Die beiden Einbrecher hier aufzugeben, wurde fast eine Sparte zu sein, und weshalb ihm hier nur das Wichtigste erzwungen werden. Sie saßen in einer Salzwasserzelle in zweien über 600 Zigaretten, und eenenweise Zigaretten, Bargebel viel ihnen hier nicht viel in die Hände. Dann drangen sie in Ammendorf auf der Grube ein. Hier verlasteten sie allerdings mit recht mangelhaftem Werkzeug, dem Goldschürer zu weise zu gehen, ohne ihm jedoch irgendwo Schaden zuzufügen zu können. Den größten Spinnst machten sie jedoch in der Wohnung des Hauptlehrers G. in Beesen, wo sie über 400 Watt erwarreten. Außerdem schloßen ihnen eine Reihe Wertgegenstände in die Hände. Und vier Lat haben sie nach Beesen und hier wurden nun Gröber und Barge abgehakt. Gröber gelang es, aus dem Untersuchungsgefängnis in Delitzsch zu entweichen. Er begab sich nach Beesen zurück, und forderte ein williges Gehör seiner neuen Pläne bei jugendlichen Schulkindern. Dierem janz er goldene Kränze von Reichthum und Klugheit, und weichte ihn dann in die Verbrechen ein, die er mit Barge, einem Bekannten des Valtuff, begangen hatte. Allzumahllich ließ Barge die vom Gröber sein Ohr, und wurden ihm die Mitte November noch eine große Reihe von Diebstählen ausgeführt. Unter anderem erhielt die Papierfabrik in Ammendorf den Besuch der beiden. Auch hier wurde der Goldschürer erfolgreich bearbeitet. Dann ging man einmal zum Amtsvorsteher in Beesen, bei dem man aber kein Geld, sondern Zigaretten fand. Weiter wurde das Amtszimmer in Ammendorf heimgesucht, und hier fiel dem Gröber eine Reihe Revolver und D. L. in die Hände; mit dem Revolver wurde nun Valtuff bewaffnet und Gröber selbst erkrankt mit dem Plane umzugehen zu sein. Die Sache als Räuberhandwerk im großen Maße zu betreiben. Das geht weitgenügend aus den Erzählungen des Valtuff hervor. Bei einem nodmaligen Einbruch im Schwab wurden sie dann beide erwischt, und von nun an hörten sie die Einbrüche aus.

Bei der heutigen Verhandlung wird noch bekannt, daß Barge für sich allein einen Diebstahl auf dem Rittergute begangen hat, und hier eine größere Menge von Getreibe sich angeeignet. Gröber hat das offensichtliche Betreiben, seine Kameraden hereinzuführen, auch in Fällen, wo diese gar nicht dabei gewesen sein können. Barge selbst bleibt dabei, keinen Mithelfer bei seinem Getreibe diebstahl gehabt zu haben. Valtuff selbst macht einen günstigen Eindruck und ist vollständig unter dem Banne des Gröber gestanden zu haben. Mehrmals hatte ihn schon die Neue gepakt.

Nach langer Verhandlung beantragte der Staatsanwalt gegen Gröber wegen sechs schwerer, vier einfacher und zwei verlasteter schwerer Diebstähle eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Gegen den Angeklagten Barge, der schon im Dezember, des Einbruchs wegen, der er die seinem Hauptlehrer begangen hatte, zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden war, zu sechs Monaten Gefängnis gegen Valtuff ebenfalls eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten Gefängnis.

Da der Gericht verurteilte Gröber zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Gegen Barge erhielt sechs Monate Gefängnis, Valtuff erhielt ebenfalls sechs Monate Gefängnis; es soll möglichst. in Strafausschuß gewährt werden.

Ein gutmüthiges Opfer eines Straßenräubers.

Breslau, 16. Januar. Ein gutmüthiges Opfer hatte der Soldat R o i d von einem jählichen Infanterie-Regiment gekriegen. Der sich wegen Straßenraub vor dem hiesigen Kriegsgericht zu verantworten hatte. Der Angeklagte hatte Urlaub nach seiner Heimat erhalten, wo ihm die Mittel ausgingen, um zu seiner Truppe zurückfahren zu können. Nachdem er vergeblich versucht hatte, Geld zu borgen, entschloß er sich zu einem Straßenraub. Er traf auf einem Feldwege die Bekleidungsbede, warf sie zu Boden und durchführte ihre Taschen nach Geld. Die alte Dame erklärte, daß sie keineswegs nicht bei sich trage, sie wolle ihm aber in ihrer Wohnung ein paar Mark geben. Der Angeklagte wollte nun tatsächlich die Ueberfallene bis in ihre Wohnung begleiten. Unterwegs trafen die beiden aber auf den Sohn der Witwe, vor dem der Angeklagte flüchtete. Er wurde aber nach einer längeren Jagd eingeholt und von dem Sohn in die Wohnung seiner Mutter gebracht. Hier hat der Angeklagte die Ueberfallene um Entschuldigung und erreichte es durch Fitteln, daß die alte Dame ihm versprach, seine Anfrage erkräften zu wollen. Die Sache kam aber durch andere Personen zur Kenntnis der Militärbehörde, worauf diese die Anklage erhob. In der Beweisaufnahme bekräftigt der Angeklagte, daß es sich um einen Raubfall gehandelt habe, wurde aber durch die Zeugen Aussagen widerlegt. Das Urteil des Kriegsgerichts lautete auf 2½ Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Ausweisung aus dem Heere.

Heiratswandler in der Maste eines Flieger-Offiziers.

Breslau, 16. Jan. In einer ganz zeitgemäßen Maste trat der 20 Jahre alte frühere Wirtschaftswideme Paul C e e auf, der wegen verschiedener Heiratswandelungen vor der hiesigen Strafkammer erscheinen mußte. Der Angeklagte hat schon mehrere Strafen hinter sich und war erst im vorigen Jahr aus dem Zuchthaus entlassen worden. Seine erste Gotze war, sich falsche Legitimationspapiere zu verschaffen, mit deren Hilfe er namentlich als Karl Kell auftrat. Unter diesem Namen erhielt er nach Ausbruch des Krieges Beschäftigung bei den Befehlshabern von Breslau. Die harte Arbeit schenkt aber nicht nach seinem Gewissam gewesen zu sein, denn er betrat bald das Gebiet der Heiratswandelungen. Er inserierte in einer hiesigen Zeitung, daß er, ein junger Mann in guten Verhältnissen, eine Frau suchte. Auf dieses Inserat meldeten sich vier Heiratswandlerinnen, und der Angeklagte brachte es fertig, mit allen vier zu gleicher Zeit anzuhebeln. In erster Linie war es ihm natürlich um das Spargeld der Heiratswandlerinnen zu tun. Unter allen möglichen Vorwänden entlockte er den Mädchen Beträge bis zu 150 Mark. Nach kurzer Bekanntschaft hat der Angeklagte die Mädchen auch dazu gebracht, mit ihm intim zu verkehren. Als der Angeklagte sich an ein fünftes Opfer heranmachen wollte, kam er an die Unrichtige. Auf seinen Pumperluch reagierte das Mädchen mit einer Anzeige bei der Polizei, bei der sich dann auch die anderen Geschädigten meldeten. Der Gerichtshof war der Meinung, daß der Angeklagte ein gemeingefährliches Subjekt sei, das möglichst lange unzulässig gemacht werden müsse, er verurteilte ihn daher zu vier Jahren Zuchthaus, acht Jahren Ehrverlust und 700 Mark Geldstrafe.

Provinzial-Nachrichten.

H. Könnern, den 18. Januar. (Eine große Freude) wurde dem Küstler Karl Schmidt durch die Heirat seiner Tochter, Oberlehrerassistenz Friedrich Schmidt, eines Tintingausführers, aus dem von dem in japanische Gefangenschaft Befindlichen nach hier gelangte. In dem am 1. Dezember abgefassten Briefe gibt Betreffender bekannt, daß die Behandlung wie das Essen sehr gut seien. Er bittet um die Ueberwendung von Geld.

(—) Broderode, 17. Jan. (Einen Verlust) hat die Schöffelstein-Gemeinde auf dem Dreihörnlein erkräften. Rector Vo de, ihr Begründer und eifriges Mitglied, fiatt auf dem Kriegsfeld durch den Helbent. Sein frähe Geschäft ist ein frähes Pflanzgeschäft, in dem er bei vielen ein ausnehmend frähes Geschäft.

Geitz, 17. Jan. (Die Stadtverordneten) beschloßen, die beiden Ausstellungshallen, die an die Kulturhalle grenzen, für 6000 Mark anzukaufen. Sie sollen hauptsächlich für städtische Ausstellungszwecke Verwendung finden. Die Kulturhalle befindet sich bereits im Besitz der Stadt.

Mansfeld, 16. Jan. (Feuer in Freigut Carlsherg.) Feuerfignale und Sturmfluten erlönten in letzter Nacht gegen 10 Uhr durch unsere Stadt. Die Schaffallungen des Gutes standen in Flammen, trafen die hiesigen Gebäu und Mauerwerk zusammen. Da das geschätzte Element reichlich vorhanden fand, ist es erklärlich, daß kurz nach dem Bekannwerden das Feuer ohne große Ausdehnung angenommen hatte. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt. Unsere wacker arbeitende Feuerwehr mußte sich im allgemeinen darauf beschränken, das Wohnhaus und die noch nicht voll Feuer ergriffenen Teile der Hintergebäude vor dem Ueberfliegen von Funken und brennendem Material zu schützen, was ihr auch gelang. Der Schaden ist erheblich, außer Getreidevorräten ist das gesamte Schafpich verloren.

* Mulditz, 16. Jan. (Das 25jährige Regimentsjubiläum) des Fürsten Günther wird am 19. d. Mts. in den sämtlichen Kirchen des Fürstentums durch Festgottesdienste begangen werden. Aus sämtlichen Schulen ist ein Festakt vorgezeichnet. Die Bürgergärten unserer Residenz wird das Jubiläum durch einen Festabend begehen; es sollen Festreden gehalten sowie musikalische und gefangene Aufführungen gegeben werden. Der Ertrag des Abends soll der Kriegswidweinen zugute kommen. Auf dem Markt soll eine Illumination stattfinden. Der Stadtrat wird am Jubiläumstage eine Festkündigung abhalten und auch am Empfang auf der Heideburg teilnehmen.

Hallischer Witterungsbericht.

17. Januar 9 Uhr abends	18. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter 746,7	750,1
Thermometer Celsius 2,2	0,0
Rel. Feuchtigkeit % 79%	78%
Wind NW 2	SW 2

Maximum der Temperatur am 17. Januar: 4,8° C.
Minimum in der Nacht vom 17. Januar auf 18. Januar: -0,9° C.
Niederschlag am 18. Januar 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Kunst und Wissenschaft.

Geb. Reg.-Rat Dr. Bahmeyer.

In Kassel ist in diesen Tagen der frühere Direktor des Provinzial-Schullehrerstudiums Dr. theol. phil. Guido Bahmeyer, 87 Jahre alt, gestorben. Geb. hat Bahmeyer in dem kleinen Weimarerstädtchen in der preussischen Provinz Pommern einnahn, besaß seine Tätigkeit 1849 als Lehrer am Gymnasium seiner Vaterstadt Hannover, 1868 wurde er Direktor des Gymnasiums in Hagen, 1868 des in Silberstein, 1873 Provinzial-Schulrat und Vizepräsident der Provinzial-Schulkommission in Pommern. Er war ein tüchtiger Mitarbeiter in kirchlichen Ehrenämtern; so war er Mitglied der Schleswig-Holsteinischen Gesamtsynode und seit 1884 auch Mitglied der Prüfungskommission für die Kandidaten des geistlichen Amtes. Im Jahre 1888 an das Provinzial-Schullehrerstudium in Kassel versetzt, wurde er dort 1885 zugleich Direktor des Kadettenkorps Seminars, 1888 außerdem Direktor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Marburg, 1901 Direktor des Provinzial-Schullehrerstudiums für Hessen-Nassau und Oberrheingebiet. 1899 hatte ihm die Theologische Fakultät der Universität Kiel die Ehrenbürgerwürde verliehen. Sophisten trat er 1904 in den Ruhestand und wurde bei diesem Anlaß zum Ehrenmitglied des Provinzial-Schullehrerstudiums ernannt. Bahmeyer hat einige Schriften über die Schulgeschichte herausgegeben.

Albert Geiger gestorben.

T. U. Karlsruhe, 16. Jan. Im Alter von 48 Jahren verstarb gestern früh hier der einflussreiche Lyriker und Dramatiker bekannte Künstler Albert Geiger.

Der Tod Gailenerts. Mitten in dieser ersten Zeit hat Berlin einen feineren Geistes verloren: den kulturbildenden Gailenert. Er war einer der erfolgreichsten Bühnenregisseure des gegenwärtigen Frankreichs, woran seine Verbundenheit mit zwei anderen, ebenfalls sehr talentierten Männern besonderen Anteil hatte: er arbeitete in der letzten Zeit gemeinschaftlich mit Etienne Nieu und Robert de Biers. Der letztere, erst Theaterkritiker und jetzt sogar Chefkritiker des „Figaro“, nach dem berühmten Vorbild des Gailenert, ein Regisseur zu lancieren, in Deutschland hat man von ihnen das hübsche Kuppelbild „Der König“ viel gesehen, während ihr jüngstes Werk „Die Fahrt ins Blaue“, das zu Kriegesbeginn schon von einigen deutschen Bühnen produziert worden war, jetzt natürlich dem deutschen Publikum vorkommt. Das ist ihm so verständlich, als Robert de Biers im Verhältnis zu „Figaro“ einen Regisseur nach dem andern gegen Deutschland vorkommen und nichts mehr von der Gränze wissen läßt, die er einmal als Kuppelregisseur wirklich besessen hat.

Der neue Wahr. Das neue Stück von Hermann Bahrt ist, wie wir hören, ein Werk leichteren Charakters. Der Dichter bezieht sich selbst als „Schwermut aus der deutschen Mobilmachungs“.

Zablowers Witzspiel. Zur allergrößten Ueberraschung erschien am Freitag morgen die Berliner, das sie am Donnerstagabend den Hunderttausend-Mark-Gewinn der Berliner Hofoper Herrn Zablowers zum letzten Male gezeichnet hatten, in dem zwar letzter wurde im letzten Akt, sondern die Botschaft, daß ein Zeitungsnachricht, die das plötzliche Ausscheiden Zablowers mitteilte, nicht richtig sei — Herr Zablowers habe nur einen längeren Urlaub abhalten ... Wir haben guten Grund zu der Annahme, daß Zablowers nicht an die Berliner Hofoper zurückkehren wird. Und wenn die Form seines Ausscheidens zunächst bis etwas freundlicher geartet sein könnte, so wird er schließlich dürfte das noch am liebsten, sondern die Fähigkeit und Freundschaft der Berliner Intendanz gegenüber dem Künstler sein, der wenn er nicht als freibührender Hofopernsänger Hofoperant wäre, unter die Bestimmungen fallen würde, die für die Angehörigen der uns feindlichen Staaten beschlossen sind. Inzwischen Herr Zablowers also verpflichtet gewesen wäre, sich für die richtigste Verbindung im Ausland zu besorgen, was seinem Vaterland in Berlin zu erweisen, hat er sich in seinen Versicherungen durchaus nicht immer die gebotene wertvolle Zurückhaltung anfertigt. Aus diesem Grunde wird es verständlich sein, wenn ihm Graf Hülsen das Scheiden erleichtert hat.

Uraufführung einer Kriegskomposition. Unser Berliner Musikreferent schreibt uns: In einem Sonderkonzert des Klüppners, dem die Mitwirkung der Generalmusikdirektoren Prof. Max Reper und Philipps 25 (1 r n), sowie des neuen Berliner Musikdirektors Hermann Henning, eine besondere Rolle ankam, erlebte die erste größere Kriegskomposition epochemachenden Charakters ihre Uraufführung: „Die kriegerischen Marschschritte 1914“, symphonische Dichtung für großes Orchester und Solisten von Philipp Wolfram, dem weidbergischen Musikleiter. Leider bereitete das Werk eine Enttäuschung, die vor allem auf die auffallend kurze Fassung an Rückblicken kam, die zwar in jeder Hinsicht führen ließe, ohne an eigener thematischer Plastik, Kraft und Spannung des Ausdrucks im Entferntesten das Vorbild zu erreichen. Die mittleren Teile des Wolfram'schen Werkes erscheinen als wildes Gebrüll, dessen künstlerische Delonomie unklar bleibt. „Abgang an die Muffel“ hörte ich einen die Kriegskomposition benennen ... Jedenfalls was es Wolfram vorkam, als Schaffender die Bemerkung zu haben, die er sonst als Interpret empfand.

Journalistische Phantasien für die Bühne. Paul Schilling, das frühere Mitglied der Gff Schafftrichter, dessen „Hamlet und Elia“ jüngst im Königsberger Schauspielhaus mit Erfolg zur ersten Aufführung gelangte, hat zwei Genies „Raupen“ und „Sausen“ geschrieben, denen er den Unterstitel „Journalistische Phantasien“ gibt und die durch den Verlag von S. Fischer an die Bühnen versandt werden.

Muffins „Zettl“ wird jetzt im Berliner Königl. Opernhaus neu einstudiert. Hoffmann singt den Zettl, Jakobson den Anwalt. Die Reinkundin führt Regisseur Hertzner, der damit zum ersten Male als Dramaturg für das Publikum tritt.

Aus der Berliner Nr. 126.

Infanterie-Regiment Nr. 26 (Salze, Borna). Kriegskommissar Martin Reichardt (9. Komp.) aus Lützen gefall. Reg. Derm. Dorge (12. Komp.) aus Wolfersode verm.
Infanterie-Regiment Nr. 26 (Borna, Salze, Bonna). (Novizen am 17. u. 29. 11. und andere Gefühle vom 19. bis 30. 12. 1914.)
1. Kompagnie: Musf. Friedrich Dietrich aus Bünzin gefall.
2. Kompagnie: Musf. Wilhelm Schulze aus Werdrup gefall.
Musf. Paul Hille aus Althof gefall.
Musf. Franz Bernate aus Gnetich gefall.
Musf. Wilhelm Bornemann aus Wistula gefall.
3. Komp.: Musf. Friedrich Emd aus Gänsefurt verm.
Musf. Karl Tennert aus Gröbzig verm. Gestr. Max Simons aus Zeis verm.
Musf. G. Berger aus Eichen gefall.
Musf. Otto Kampf aus Dobris gefall.
4. Kompagnie: Musf. Hermann Sommer aus Gatterfeld verm.
5. Kompagnie: Musf. Bernhard Sommer aus Jöbzig verm.
Musf. Paul Gutmann aus Eichen verm.
Musf. Paul Bading aus Niegröp verm.
9. Kompagnie: Musf. Kurt Ehrlich aus Leisnig-Eutritzsch verm.
Musf. Franz Hofstein aus Geddau gefall.
Musf. Friedrich Körbe aus Wurkau verm.
Musf. Richard Podwis aus Kleinmangten verm.
Musf. Paul Stolberg aus Mühlitz gefall.
Musf. Max Berger aus Teuchitz gefall.
Musf. Wilhelm Kubier aus Wismar verm.
12. Kompagnie: Musf. Carl Wobs aus Schönig gefall.
Gefallen infolge Krantheit: Musf. Rudolf Schneider (9. Komp.) aus Mittenberg. Musf. Alfred Menzies (9. Komp.) aus Zeis.

Garde-Pionier-Regiment (Berlin). Reg. Otto Cuneaus aus Pommern gefall. Reg. Wlly Rudenberg aus Trenz verm. 5. Pionier-Regiment (Berlin). Reg. 2. Wehrm. Hermann Toge aus Eichen verm. infolge Krantheit. Wehrm. Paul Dohren aus Eichen verm. in engl. Gefangenschaft.
Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 28. Wehrm. Paul Pawollek aus Eichen verm.
Infanterie-Regiment Nr. 88. Reg. Heinrich Benefeld aus Nordhagen verm.
Infanterie-Regiment Nr. 87. Wehrm. Bruno Fuhs aus Halle verm.
Infanterie-Regiment Nr. 233. Kriegsfw. Werner Neth aus Weisenfels verm. verwundet.
Infanterie-Regiment Nr. 92. Reg. Johann Bär aus Quebitz gefall. Kriegsfw. Franz Elmann aus Weisdorf gefall.
Infanterie-Regiment Nr. 93. Wehr. Arthur Bode aus Bernburg vermundet.
Infanterie-Regiment Nr. 96. Gestr. Ulbin Horn aus Lützen vermundet.
Infanterie-Regiment Nr. 165. Gef. Reg. Gustav Woltter aus Breitenbrunn gefall. Ernst Paul aus Theben verm. Wehrm. Friedr. Trutzer aus Beesenfeld verm.
Infanterie-Regiment Nr. 16. Jäger Wilhelm Hennke aus Halle verm.
Infanterie-Regiment Nr. 16. Jäger Kurt Schwaenzer aus Kranzschweig verm.
Kaiserjäger-Regiment Nr. 7. Ritt. Paul Schlag aus Raumburg verm.
Ritt. Otto Lehman aus Heilig l. Gef. Ritt. Richard Stein aus Eichen verm. in Gef. Ritt. Louis Reinhardt aus Rösen in Gef. Ritt. Robert Talmes aus Halle in Gef.
Besatzungskommando Halle. Edfm. Friedrich Wölsch aus Friedersdorf gefall infolge Krantheit.

Wieviel Prozent der Kulturmenschen haben Telefon?

Die schwedische Telegraphenabteilung hat eine Statistik über das Verhältnis der Telefonverbreitung des Fernsprechers in den verschiedenen Ländern veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß die verhältnismäßig reichhaltigsten Telefonnetze die am dünnsten besiedelten Kulturländer haben, eine Feststellung, die sich übrigens umso mehr aus dem Verhältnis der weit voneinander entfernt hausenden Bewohner erklärt, durch den Fernsprechanschluß eine Verbindung mit anderen Menschen und Siedlungen zu erhalten. Im ersten Jahrestext des Telefonverkehrs Hand Schweden auf den Gebieten der Ostsee und des Baltischen Meerbusen, der Bevölkerung an dem neuen technischen Erfindungsgeist in Betracht zieht. Es galt das bis zum Jahre 1890, in welchem Schweden vier Apparate auf tausend Einwohner hatte. Seitdem ist die Zahl der Apparate auch dort ununterbrochen gestiegen, aber nicht in dem gleichen Verhältnis wie in anderen Ländern. Im Jahre 1900 hatte Schweden 16, im Jahre 1913 42 Anschlüsse auf tausend Einwohner. Die Zahl der angeschlossenen Apparate betrug im vorigen Jahre in Schweden 235 373 Stück. Seit dem Jahre 1900 haben die Fernsprecher in den Vereinigten Staaten von Amerika gewaltig angewachsen, und Amerika hat denn auch seit der Jahrhundertwende die Führung auf diesem Gebiete nicht mehr abzugeben. Im Jahre 1912 kamen in der Union 91 Anschlüsse auf tausend Einwohner. Kanada hatte im gleichen Jahre 20 Anschlüsse auf tausend Einwohner. Im Jahre 1910 hatte Frankreich die dritte Stelle einnimmt. Schweden liegt weiter an vierter Stelle; aber auch hier kam ihm ihm jetzt freitrag gemacht, und zwar von Neuseeland, wo seit 1910 der Prozentsatz der Telefonanschlüsse zur Bevölkerungszahl nur noch wenig niedriger ist als in Schweden. Im letzteren Teile kommt Norwegen, das 1912 auf tausend Einwohner 21 Apparate hatte. Weltweit hat die Zahl der Anschlüsse auf tausend Einwohner auf 1000 Einwohner. In diesem Hinsicht unähnlichen Verhältnis ist aber nur die gewaltige Volkszahl von 67 Millionen Seelen die Ursache. Noch geringer ist der Anteil in Großbritannien mit 16 Apparaten auf 1000 Einwohner, während Belgien 8 und Frankreich gar nur 7 Fernsprechanschlüsse auf je 1000 seiner Einwohner aufweist.

Aus dem Leserkreise.

(Wir die Verantwortlichen unter dieser Überschrift übernehmen die Redaktion des Leserkreises. Der Leserkreis ist ein freies Werk, das von den Lesern des „Vorwärts“ in vollem Umfange der Einwirkung veranwortlicht.)

Zum „Lehrrechen Rechenregel“

Bitte ich, mit folgendes zu gestalten:
Früher, vor 40, 50 und mehr Jahren, gab es auch freitere Brotanschnitte, und das um so mehr, als es noch keine Brotbühne gab. Deshalb gingen aber die Anschnitte wenig nicht in den „Wagen“, was es jetzt wohl der Fall ist. Freilich durften wir Kinder jenseit auch nicht wählen, bald ist aber der andere den Anschnitt nicht haben mochte, und zum „Wagen“ war das Brot viel zu wert. Die Mutter mußte aber doch auch einen Ausweg dafür, den Kindern den „Anschnitt“ unermittelt zu machen: sie betrich eben die angedruckte Seite dünn mit dem vorhandenen Material, und „was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß“, wie Bennen, die früher nicht so belegt waren, wie jetzt — die Schulheftchen sollen davon erhalten können — wurden mit demselben Appetit versetzt, wie jedes Kindlieb ohne Anschnitt. Wenn ja mal Ratlos (Kanten) vorkam, dann wurde es in den Kasse gebrodt, aber um tam nichts. Erst unsere schwere, erste Zeit muß kommen, um die jüngeren Hausfrauen und Mütter auf diese alten Regeln der Sparsamkeit und Genügsamkeit — auch der Kinder insbesondere — zurückzuführen zu lassen.
Erfurt, 15. Januar. Ein alter Volkentum aus S.

Letzte Depeschen.

Der Privattelegraphenverkehr zwischen Feldherren und Heimat.
WTB. Berlin, 18. Jan. Nach dem Amtsbild des Reichspostamts wird ein Privattelegraphenverkehr zwischen Feldherren und Heimat unter dem vom Kriegsinstitutern bekannt gegebenen Bedingungen eingeführt und verhältnismäßig zugelassen. Und in d. n. Offiziere und Jungmilitäre die Befragung der Dringlichkeit ermöglicht, sind Telegramme der für den Korpsbezirk viel zukünftigen Krisenzeit als persönlich oder dringlich unter Befreiung der Gebühr zu übernehmen. Der Absender hat die Dringlichkeit zu bezeugen, Telegramme über das Befinden von Schwerverwundeten haben vor allen anderen den Vorrang. Zugelassen ist nur die offene deutsche Sprache. Jede Verfügung stellt dar nur eine beschränkte Zahl von Telegrammen täglich zur Beförderung annehmen. Die Gebühr beträgt 10 Pf. für das Wort, wobei die Adresse für 10 Targewerte gezahlt wird. Kein Telegramm darf außer der Adresse mehr als 20 Worte enthalten. Für alle vom Feldherren nach der Heimat gerichteten Telegramme werden die Gebühren vom Empfänger erhoben.

Der Papst bittet für den Frieden.
WTB. Rom, 18. Januar.
Nach dem Oberstaraten Romano hat der Papst besondere Gebete für den Frieden angeordnet, die am 7. Februar und 21. März abgehalten werden sollen.

Internationale soziale Friedenskonferenz in Kopenhagen.
WTB. Kopenhagen, 18. Januar.
Gestern vormittag wurde hier die Internationale soziale Friedenskonferenz eröffnet. Das Protokoll soll vorläufig jurisdiktionen und nach dem Kriege den internationalen sozialistischen Bureaus der internationalen Parteien vorgelegt werden.

Judenverfolgungen in Anhalt.
WTB. Paris, 18. Januar.
Die „Humanität“ veröffentlicht einen Aufruf der jüdischen Organisation des jüdischen Proletariats in Anhalt, dem zufolge seit Kriegsausbruch Judenverfolgungen in verschiedener Art in Anhalt eingeleitet haben. Die Juden müßten unter geringsten Umständen nur ein Kriegsgericht gestellt nicht zum Tode oder zu Zwangsarbeit verurteilt. Mangel anderer Familie werde stets behauptet, die Juden unterführten die Deutschen, daß „Humanität“ ist das der jüdischen Beweis, daß sich Anhalts innere Politik seit Kriegsbeginn nicht geändert hat.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Dom internationalen Untermarkt.
In bestenfalls Rohwaren war, soweit die Nachfrage günstig, gute Nachfrage vorhanden. Gebandelt wurde aber nur wenig, da es an Angebot fehlte. Die meisten zu den laufenden Raffinierter fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken haben ihr Kontingent schon inane beneben und durch besondere Anordnungen mit den Raffinieren sogar um 10-15 Prozent überfrüchten, stellten die an zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres am Verkauf zurückgeblieben nummehr zu erhebliche neue Freiabgabe. In der Tat sind denn auch am 15. Januar weitere 15 Prozent unter Verkauf gesetzt, im Vergleich mit den bisherigen 10 Prozent. Die Raffinieren können nun bei ihnen eingelagerten und von ihnen lombardierten Rohwaren verarbeiten. Die den Raffinieren fruchtigsten gelegenen Rohwarenfabriken im Norden und Osten des Reiches haben von dem Ende April dieses Jahres

und Betriebsbahnen und der Rest auf verschiedene andere Gegenstände. Nach 102 304 Mark (101 339 M.) Abreibungen verbleibt ein Reingehalt von 470 455 M. (458 978 M.), wozu noch 97 283 M. (94 581 M.) Vortrag hinzutreten, so daß insgesamt 567 738 M. (548 860 M.) zur Verfügung stehen, die folgende Verwendung finden sollen: 5 Prozent (10 Proz.) Dividende gleich 283 000 Mark (300 000 M.), Gewinnanteile 33 963 (31 375) M., Sicherheitsfonds 15 420 (14 220) M., Zinsen aus dem Vortrag 5000 (10 000) M., Beamtenunterstützung 30 000 (18 000) M., Arbeiterunterstützung 30 000 (18 000) M. und Vortrag 162 292 (97 283) M. Über die Auszahlung lag der Bericht, das es an Aufträgen für die Wirtschaftsförderung infolge des Krieges recht still geworden ist. Dagegen können die Abträge im Staatsbahnbau wie Lieferungen aller Art für Heeresbedarf den Wert für die erste Hälfte des neuen Geschäftsjahres volle Befähigung. Das Jahresergebnis wird aber wesentlich davon abhängen, in welchem Umfange die königliche Staatsbahnbauverwaltung für das Sommerhalbjahr 1915 herausgeliefert die Lieferung der Geschäfte in Kleinabnahmen bei der Wirtschaftsförderung nach Beendigung des Krieges für das Ergebnis nicht ohne Bedeutung.

Preisrückgang für Gasöfen. Die Vereinigung Deutscher Gasöfen-Fabrikanten verlor am 15. d. Mts. an ihre Kundgebung ein Gutachten folgenden Inhaltes: „Die seit Ausbruch des Krieges eingetretene außerordentliche Erhöhung sämtlicher Rohmaterialien, vereint mit der durch die denkbare ungenügenden Arbeitsergebnisse geschaffenen höheren Fertigungskosten, hat eine beträchtliche Erhöhung der Verkaufspreise der Gasöfen unserer Mitglieder veranlaßt, daß wir gegungen sind, von heute ab einen Aufschlag von 5 Proz. auf unsere bisherigen Verkaufspreise und Konditionen eintreten zu lassen. Da vorläufig noch kein Ende in der Steigerung der Rohstoffpreise abzusehen ist, auch die Arbeiterverhältnisse von Tag zu Tag sich ungünstiger gestalten, werden voraussichtlich weitere Preisrückgänge von 5 bis 10 Proz. zu erwarten sein.“

Die Akt.-Ges. für Stumpfwarenfabrikation normals Markt Sengal in Berlin, die seit 6 Jahren keine Dividende verteilen konnte, wird für das Jahr 1914 das mehrentheils Dividende in Vorschlag bringen, die in Sachrenten bis auf 10 Proz. geteilt wird. Der Abschluß für 1913 ergab eine Unterbilanz von 25 018 Mark bei einem Aktienkapital von 1 Mill. Mark. Der Abschluß für 1913 wies nach Abforderungen von 6461 Mark einen Reingehalt von 1475 Mark aus, der zu Rücklagen verwendet wurde. **Königliche Zucker-Fabrikation zu Nößel bei Altenburg.** In der

Generalversammlung bemerkte der Aufsichtsratsvorsitzende Generalrat Eugen Raab, daß es infolge der politischen Wirren schwer ist, über die Zukunft ein Urteil zu fällen, zumal das Unternehmen von seinen Nebenbetrieben abhängt, die unter den bekannten Ausnahmeverhältnissen stehen. Auch seien die Schwermigkeiten der Abrechnung durch Rückstellungen insbesondere durch den Vortrag von 280 997 Mark, vorgelegt. Hierzu wurde die Dividende durch Zufall auf 6 Proz. festgesetzt. In den Aufschluß wurde an Stelle des verstorbenen Fabrikanten Paul Wolfheim Rittergutsbesitzer Georg Scheller (Stradmitz) neu gewählt.

Kammerninnerer Geschäft, All.-Gel. bei Preis. Der Aufsichtsrat beschloß, der für den 15. Februar einberufenen Generalversammlung nach als richtig beschlossenen Abforderungen (1. R. 73 745 M.) eine Dividende von wieder 4 Proz. vorzuschlagen. In Anbetracht der noch bestehenden Kriegswirren und der ungünstigen Lage der ganzen Industrie hat man sich ferner veranlaßt gesehen, einen größeren Betrag des Ertrages in den Vortrag zu bringen.

Die Preisrückgangsmesse zu Preis. die seit in der ersten Monatshälfte des Jahres abgehalten wird und die an der ersten immer eine Bedeutung besitzt, ist diesmal durch das Zusammenfallen verschiedener Umstände sehr beeinträchtigt worden. Der Krieg, Geldmangel und ungenügende Wetter hat viele Interessenten von dem Besuch abgehalten. Insbesondere gilt dies von der Händlerausstellung, Großhändler und diesmal überhaupt nicht bemerkt wurden. Die Zufuhr an den Qualitäten ist sehr spärlich, hinter dem sonst gewohnten Umfange zurückgefallen; man hatte sich in den Kreisen der Leinwandbezeuger aufeinander nicht allzuviel vom Geschäft verprochen. Die erschienenen Händler zeigten sich wenig launlich, vor allem weil einzelne Qualitäten 50 bis 60 v. H. im Preise gefallen sind. Die Preisrückgangsmesse ist in der Vergangenheit ein Kennzeichen der Materialien für den Handel, mit dem Genossenschaft verbundene Verkauf an Privatnützlichkeit ließ unter den jetzigen inhumanen Verhältnissen gleichfalls zu münden übrig. Die schwache Nachfrage hat die angeführten Hoffnungen bei weitem nicht geräumt. Nach Mitteilungen aus Fachkreisen erscheinen die Aussichten in der Leinwandbranche für die nächste Zeit nicht günstig.

Vom Arbeitervorstand. Am 22. Januar findet eine Mitglieder-Versammlung des Arbeitervorstandes statt, auf deren Tagesordnung lediglich interne Verbandsangelegenheiten stehen. Im Anschluß an die ordentliche Mitglieder-Versammlung findet indes eine Konferenz mit den Vertretern des deutschen

Metzereiarbeiter-Bandes und des Vereins deutscher Eisenbahnen statt, in welcher die Wünsche dieser Vereinigungen wegen der autünftigen Preispolitik des Verbandes zur Besprechung kommen sollen. Eine Festlegung der Verkaufspreise für das zweite Quartal ist für die kommende Beiratsversammlung noch nicht beabsichtigt, wird vielmehr eines weiteren Geschäftsbesprechungsberichts vorbehalten. Der Vorstand im Monat Januar bewegt sich wieder in aufsteigender Richtung und wird für den laufenden Monat, nach dem bisherigen Umfang zu urteilen, eine mehrprozentige Steigerung gegenüber dem Dezember, in dem 62,57 Prozent verlangt worden sind, erbringen.

Die Eisen-Fabrikation (normal) Markt a. Co. in Dortmund weist in dem Rechnungsbericht für 1913/14 darauf hin, daß das Unternehmen bis zum 1. August einen Betriebsertrag von 7500 Sektellern hatte, von denen im August und September über 5000 Mark wieder verloren gingen. Der Betriebsertrag nach Belgien ist erst in letzter Zeit wieder in möglichem Umfange aufgenommen worden. Es wird eine Ermäßigung der Unterbilanz von 98 191 Mark auf 94 850 Mark ausgemittelt. Im laufenden Jahre muß gegenüber dem Vorjahre mit einem geringeren Betriebsertrag gerechnet werden. Der voraussichtlich erforderliche Arbeitsbedarf ist am größten Teil eingeplant. Der Durchschnittspreis stellt sich durch den Vorrat an noch aus dem Vorjahr abzumehrenden Material niedriger als der heutige Marktpreis ist. Der Vorratbestand, der infolge der öffentlichen Produktionsbeschränkungen größer blieb wie in anderen Jahren und zu vorjährigen hohen Preisen gekauft war, ist zu zeitweiligem niedrigen Preise eingeplant worden. Es ergab sich dadurch ein recht bedeutender bilanzmäßiger Verlust. Der gegenwärtige Maßstab Preise kommt der Geschäftslage für das laufende Jahr zufrieden.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null.)

Staat und Unstr.	15. Jan.	17. Jan.	19. Jan.	21. Jan.	23. Jan.
Ariern	• +2,98	• +2,98	• +2,98	• +2,98	• +2,98
Neub.	• +2,86	• +2,90	• +2,90	• +2,90	• +2,90
Weissenfels, Oberpegel	• +2,98	• +3,26	• +3,26	• +3,26	• +3,26
Trojan	• +3,12	• +3,40	• +3,40	• +3,40	• +3,40
Alsbien, Oberpegel	• +3,94	• +4,40	• +4,40	• +4,40	• +4,40
Bernburg	• +3,83	• +3,67	• +3,67	• +3,67	• +3,67
Calbe	• +3,27	• +3,30	• +3,30	• +3,30	• +3,30
Calbe, Unterpegel	• +2,48	• +2,48	• +2,48	• +2,48	• +2,48
Unterpegel	• +3,30	• +3,30	• +3,30	• +3,30	• +3,30

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S. Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß entgegen den erfolgten persönlichen Benachrichtigungen nicht die Angehörigen des Jahrgangs 1888, sondern die im Jahre 1884 geborenen und im Stadtkreis Halle wohnenden nicht gedienten Landsturmpflichtigen in nächster Zeit einberufen werden.

Befreiungsgesuche, die sofort an das Bezirkskommando Halle zu richten sind, können nur berücksichtigt werden, wenn durch Befreiungsnachweise wird, daß die Befreienenden bei der Fertigstellung dringender Heeres- und Marine-Lieferungen beschäftigt und absolut unersetzbar sind, oder daß sie in Kohlenbergwerken beschäftigt werden.

Halle a. S., den 18. Januar 1915.
Königliches Bezirkskommando.

Anordnung, betreffend Verbot des vorzeitigen Schlachtens von Säuen.

Auf Grund des § 1 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanstalters, betreffend das Schlachten von Schweinen und Kälbern, vom 19. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 536) wird folgendes bestimmt:

§ 1.
Das Schlachten von sichtbar trächtigen Säuen ist verboten.

Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die getrieben, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde oder weil es infolge eines Unfallgesetzes sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind jedoch der für den Schlachtort zuständigen Ortspolizeibehörde spätestens innerhalb dreier Tage nach dem Schlachten anzuzeigen.

Bemerkung findet das Verbot keine Anwendung auf das aus dem Ausland eingeführte Schlachtvieh.

§ 2.
Zumiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 2 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

§ 4.
Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger in Kraft.

Die Anordnung, betreffend das Verbot des vorzeitigen Schlachtens von Säuen, vom 6. Oktober 1914 wird aufgehoben.

Berlin, den 23. Dezember 1914.
Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
In Vertretung: Küster.

Auslieferung.

Die Lieferung und Verlegung von etwa 375 Km. Korkeisröhren für die Neubauten des Getraubendrieschbodes an der Deffauerstraße sollen im Wege der Wettbewerbungen vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind bis Mittwoch, den 27. Januar 1915, vorm. 10 Uhr, an das Magistratsbüro I — Hofbahn — Zimmer Nr. 120 21 des Hofbahnhofs, Drehschnecke 6 III, einzureichen. Die Bedingungenunterlagen liegen von 10—11 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 113 des Hofbahnhofs, Drehschnecke 6 III, zur Einsicht aus, wofür auch die Bedingungenanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Zufälligkeit 4 Wochen.
Halle, den 15. Januar 1915.
Städtisches Hofbahnamt.

Königstädtische zehnstufige höhere Mädchenschule

Halle — Lindenstrasse 66.
Vorsteherin Luise Staab.

Lyzeum von E. Seydlitz, Karlstrasse 6.

Anmeldungen zum neuen Schuljahr für alle 10 Klassen nimmt täglich 11—12 Uhr entgegen
Die Direktorin: Emma Seydlitz

Halle die Beerdigungs-Anstalt „Frieden“

Fernsprecher 2557, H. Gerike, Fleischerstr. 10/11.
Gewissenhafte, würdige Ausführung von Beerdigungen.
Feuerbestattungen nach allen Krematorien.
Überführungen von und nach auswärts. :: Eigenes Geschir.

Unterricht

Thale, Harz, u. Jahrsaltungs-
Vorlesung von Frau Professor Lothmann, Mtl. Grotz, Sterns-Jungl. gr. Park, Berl. alt. Markt, Markt, Markt.

Genie-Schule für Damen

Aussichtreicher Frauenberuf.
Prospekte u. Näheres d. Fachschule
Dr. S. Wartner, Halle a. S., Mühlweg 29

Vermietungen.

I. Etage
4 Zimmer-Wohnung, per 1. 4. 15 zu vermieten

Drothkeuferstr. 9.
Prinzentr. 9, I.
Schöne Wohnung, Sonnenl., 5 Z., Kl., Bd., 650 Mk. 1. 4. 15. Stab. II.
Verhandlung mögl. Form. eröfn.

Brüderstraße 13
herrschaftliche 3. Etage, 4 Stuben, Kammern und Küche, sehr nobel bez. per 1. April 1915 zu verm. Näheres W. Krause, Glasfabrikant.

Langestr. 27, III. Etage,
3 Zimmerwohn., St. O. u. Zub., 1. 4. 15 an einzeln. beste zu vermieten. 320 Mark.

Mietsgesuche.

Alt. Dame sucht in bef. Hause zum 1. 4. ein oder 2 Kl.

leere Zimmer

mit Verpflegung. Offerten O. 1741 an die Exped. d. Ztg.

Kaulgesuche.

Suche folgende Nummern der Saale-Zeitung gegen hohe Vergütung Jahrgang 1914: 343, 344, 347—351.
Herrn Busch, 636jein.

Lumpen

aller Art kauft zu höchsten Preisen
A. Samuel,
Alter Markt 7.
Ehemalshändler, a 12 Mtl. zu bestanden Kefflingstraße 6.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Dr. F. Mekus,

Frauenarzt.

Familien-Nachrichten.

Heute früh starb plötzlich infolge Herzschlages mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Schwiegervater,
der Kaufmann
Mikelis Kurzlauskis
im Alter von 48 Jahren.
Halle-Croßwitz,
den 17. Januar 1915.

Im Namen der Hinterbliebenen
Klara Kurzlauskis geb. Schöne,
Hanz Kurzlauskis, z. Zt. i. Fel., e.
Heinz Kurzlauskis.
Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 3 1/2 Uhr vom Trauerhause, Gr. Orlitzerstr. 21, aus statt.



Gestern morgen starb in treuester Pflichterfüllung bei . . . den Heldenfür Kaiser und Vaterland mein guter Sohn, unser lieber Bruder

Ernst Schulz,

Fahnenjunker-Unteroffizier im 2. Pionier-Bat. Nr. 4, ein egeben zum Eisernen Kreuz, im Alter von 18 1/2 Jahren.
Halle a. d. S., Victor Scheffelsstr. 13, den 15. Jan. 1915.
Frau Pastor Paula Schulz geb. Messling, Hans Schulz, Leutnant und Adjutant, z. Zt. im Felde,
Joachim Schulz, Fähnrich zur See, Paul Schulz, Fähnrich, z. Zt. verwundet, Richard Schulz, Kriegsfreiwilliger, Ruth Schulz.

Am Sonnabend abend starb plötzlich und unerwartet unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam

Hugo Krumhaar

im dreissigsten Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Am Sonnabend, den 16. Januar, starb zu Ebersdorf an einem schweren Herzleiden, welches ihn hinwarte für das Vaterland zu kämpfen, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Paul Marx

im 29. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten Im Namen aller Hinterbliebenen
Gustav Marx, Werkmeister, und **Frau.**
Halle a. d. S., Bernhardtstr. 29, den 18. Januar 1915.
Von Kranzspenden u. Beileidsbesuchen bitten abzusehen.

Nachruf.

Am 15. Januar starb unser Vorstandsmitglied

Herr Hermann Förster

im gottbegnadeten Alter von 72 Jahren. Er war ein Kämpfer aus Held aus dem Eilrigungskriege 1870/71 und als solcher neben verschiedenen anderen Orden aus Eisernen Kreuz erworben. Uns war er fast ein Jahrzehnt inwärtig ein stiller, treuer Mitarbeiter, den wir als solchen besonders schätzen. Ihm bleibt ein dauerndes Gedenken und ein gesichert!

Der Volksbildungsverein zu Halle (Saale).

Der Vorstand